

***„Randale in der Stadt - Erfolg für ein ungewöhnliches Team“***

von

**Regina Linda**

Dokument aus der Internetdokumentation  
des Deutschen Präventionstages [www.praeventionstag.de](http://www.praeventionstag.de)  
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der  
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

---

Zur Zitation:

Regina Linda: Randale in der Stadt - Erfolg für ein ungewöhnliches Team, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2012, [www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1981](http://www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1981)

# SUPPORDU

unterstützen & handeln

PolizeiPräsidium - ORDnungsamt - JUgendamt  
ein ungewöhnliches Team auf Erfolgskurs

## Eine gute Mischung aus präventiven und repressiven Mitteln

- Unterstützen mit Beratung und Aufklärung
- konsequentes Handeln mit allen rechtlichen Möglichkeiten

### Wir beraten

uns gegenseitig – Anwohner – Gastwirte – Veranstalter  
... Eltern und Jugendliche

# Marburg an der Lahn

- 80.000 Einwohner
- 22.000 Studenten
- 13.000 SchülerInnen  
(ca. 1/3 von außerhalb)
- 37 Schulen



# Folgen des Alkoholmissbrauchs

- Müll / zerbrochene Flaschen
- Ruhestörungen
- Sachbeschädigungen
- Körperverletzungen
- Diebstähle
- sexuelle Nötigung
- Alkoholvergiftungen
- Urinieren



# SUPPORTJU

unterstützen & handeln



- Pöbeleien
- Belästigung von Passanten
- Beeinträchtigung des subjektiven Sicherheitsgefühls

**Erfolg** ... ist das  
Ergebnis harter und  
zäher Arbeit. Es erfordert die  
Anspannung aller Kräfte.

Konrad Adenauer

1876 - 1967

# SUPPORT JU

unterstützen & handeln

Hey, lass uns  
reden???

Verboten!





# SUPPORT JU

unterstützen & handeln

Wie kriegen wir das  
gemeinsam hin?



## Unsere Ziele

- gemeinsame Umsetzung des JuSchG
- regelmäßige Jugendschutzkontrollen
- Aufklärung über die Konsequenzen des Alkoholmissbrauchs
- positiven Umgang mit Alkohol vermitteln
- Information und Beratung von Jugendlichen, Eltern, Gastwirten und Geschäftsinhabern
- öffentlichkeitswirksame Aktionen
- Gewalt und Gesundheitsgefahren vermeiden
- Straftaten verringern

## Was macht unsere Arbeit erfolgreich?

- gegenseitige Vorbehalte wurden abgebaut
- Akzeptanz – Blick über den eigenen Tellerrand
- sehr gute Zusammenarbeit
- großes Engagement
- fachliche Kompetenz
- ideenreich - unkonventionell

- kurze Wege, unbürokratischer Informationsaustausch
- situationsangepasste, schnelle Reaktionen
- Maßnahmen rund um die Uhr
- direkte Ansprache von Jugendlichen ist möglich – „man kennt sich“
- und ... immer die Interessen der Jugendlichen im Auge behalten !!!!!

## Präventive Maßnahmen

### Information – Beratung – Aufklärung

- gemeinsame Präsenz an den Brennpunkten
- regelmäßige gemeinsame Jugendschutzkontrollen (Geschäfte, Gaststätten, Diskotheken, öffentliche Plätze, Veranstaltungen)
- aufsuchende Jugendarbeit
- Jugendamt nimmt Kontakt mit den Eltern auf, berät und begleitet

- Milieustudie der Philipps-Universität
- Konzepte für Veranstaltungen und Jugendtreffpunkte – sicher und attraktiv
- Selbstverpflichtungserklärung der Geschäfte – kein Verkauf von hochprozentigem Alkohol ab 20.00 Uhr
- Sicherheitskooperation zwischen privaten Hauseigentümern und der Stadt Marburg mit Polizei, Ordnungspolizei und Sicherheitsdienst

- HaLt- Hart am Limit, BOB, P hoch 3
- Veranstaltungen für Jugendliche ohne Alkohol mit alternativen Angebote
- „Stadt ohne Gewalt“

## Repressive Maßnahmen

Strafrecht – Verwaltungsrecht – Ordnungswidrigkeit

- konsequente Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten
- Widerruf von Gaststättenerlaubnissen bei mehrfachem Verstoß gegen das Jugendschutzgesetz



- Beschäftigungsverbote
- Platzverweise
- Aufenthaltsverbote für Mehrfachtäter
- Alkoholverbot



## Abi-Parade (12 Schulen, 1500 Schüler)

### vorher:

Randale, Autokorso, angetrunkenen Jugendlichen in der ganzen Stadt, Unfälle

### nachher:

Organisierte Parade, Alkoholverbot während der Parade, im Anschluss Diskothekenbesuch



# SUPPORT JU

unterstützen & handeln

## Rosenmontag



## 2012 - weniger Straftaten, weniger Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen



## Veranstaltungen ohne Alkohol

- **Infostände:**  
BOB, KiJuPa, Suchtprävention,  
Schulelternbeirat,  
Gewalt-Sehen-Helfen
- **Aktionen:**  
Jugendbands, Jugend-Theater, Kino,  
Fahr Simulator, Saftbar, alkoholfreie  
Cocktails, Kooperation mit angrenzenden  
Gaststätten und Lebensmittelmärkten



# SUPPORTJU

unterstützen & handeln

## Alternativ-Angebote:

Boxen, Segway,  
Abseilaktion,  
Slack-line,  
Graffiti



# Jugendschutz & Festveranstaltungen

Gemeinsames Konzept  
der Städte und Gemeinden  
und des Landkreises  
Marburg-Biedenkopf



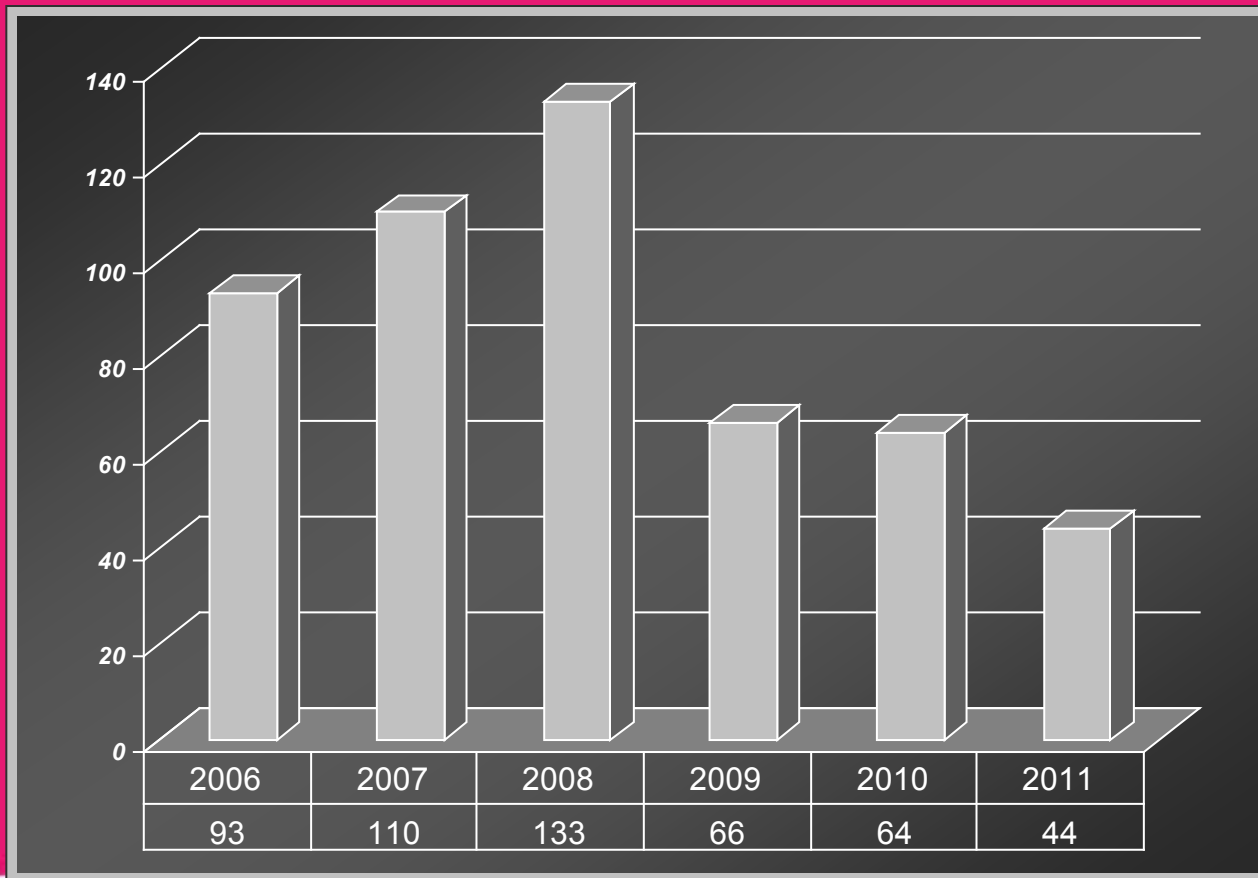
- Beratung durch die Ordnungsämter/Polizei
- Pro 100 zu erwartende Besucher i. d. R. eine Sicherheitskraft, mindestens 4 Ordnungskräfte
- Einlasskontrolle und der Vergabe der „Ampelbändchen“
- Überwachung der Außenbereiche (z. B. Parkplätze)
- Keine Werbung für Flat-Rate-, All-Inclusive- oder sonstige Rabattangebote



## Ergebnis

- Alkohol wird weniger konsumiert
- Alkoholmissbrauch wird öffentlich diskutiert
- es wird nicht weggeschaut
- das subjektive Sicherheitsgefühl der Marburger hat sich verbessert
- Jugendliche sind offener uns gegenüber und sensibler für das Thema Alkoholmissbrauch
- Veranstalter und Gastwirte suchen die Beratung
- Rückgang der Straftaten
- Ca. 300 Kommunen haben mit uns Kontakt aufgenommen

# Kriminalitätslage „Marburg-Mitte“ Straftaten



**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

[supportju@marburg-stadt.de](mailto:supportju@marburg-stadt.de)